

Zoologische Ergebnisse der Expedition
G. Tessmanns nach Süd-Kamerun und
Spanisch-Guinea.

Tenthredinoidea.

Von

Dr. E. Enslin

Fürth i. B.

(Eingesandt im Oktober 1913.)

G. Tessmann hat von seiner Expedition 53 Tenthrediniden mitgebracht, die sich auf 11 Gattungen verteilen. Sämtliche Gattungen sind schon bekannt, nur eine Gattung, *Blennocampa* Htg. nämlich, die im paläarktischen Gebiet weit verbreitet ist, war bisher aus Afrika noch nicht bekannt. Die 11 Gattungen sind durch 19 Arten vertreten, von denen 9 schon aus Afrika bekannte Tiere darstellen, während die übrigen 10 Arten noch unbeschrieben sind.

Wenn unsere Kenntnisse über die Blattwespenfauna des schwarzen Erdteiles auch immer noch recht geringe sind, so lassen sich doch schon aus den bisherigen Ergebnissen einige allgemeinere Schlüsse ziehen. Zunächst steht fest, daß Afrika an Blattwespen überhaupt sehr arm ist. Unter allen Expeditionsausbeuten bilden Blattwespen stets nur einen sehr geringen Bruchteil und es kommt vor, daß große und gut geleitete Expeditionen überhaupt keine Tenthrediniden erbeuten. Es ist deshalb anzunehmen, daß im tropischen Afrika höchstens einige hundert Arten existieren.

Beim Überblick über die bisher bekannt gewordenen Arten fällt uns auf, daß manche Familien und Unterfamilien überhaupt nicht vertreten sind und daß auch manche Tribus der übrigen Unterfamilien völlig zu fehlen scheinen. Die Oryssiden weisen die zwei Gattungen *Chalinus* Knw. und *Oryssus* Latr. auf, beide mit zusammen 5 Arten. Cephiden kennen wir bisher aus Afrika nicht. Siriciden sind bisher nur in einer Gattung mit einer Art, dem *Tremex hyalinatus* Mocs. vertreten. Von den Unterfamilien der Familie der Tenthredinidae fehlen die *Diprioninae* (*Lophyrinae*), die *Cimbicinae*, *Blasticotominae*, *Panphyliinae*, *Xyelinae* vollkommen. Es bleiben also nur übrig die *Tenthredininae* und die *Arginae*. Aber auch von den *Tenthredininae* vermissen wir mehrere Tribus. Es gibt in Afrika keinen Vertreter der *Tenthredinini* also keine *Tenthredella*, *Tenthredo*, *Macrophya* usw. Die *Dolerini* und *Nematini* sind in Afrika, soweit unsere Kenntnisse reichen, ebenfalls nicht vorhanden. Von den *Hoplocampini* kennen wir nur eine, spezifisch afrikanische Gattung, nämlich *Dulophanes* Knw. Dagegen je einige Gattungen der *Blennocampini* und *Selandriini*. Hier ragt besonders das Genus *Athalia* Leach. hervor, das in Afrika eine sehr zahlreiche Vertretung von Arten aufweist und darin von keinem anderen Faunengebiet übertroffen wird. Unter den *Arginae* ist es die Gattung *Arge* Schrank, die sehr gut entwickelt ist. Die *Arge*- und *Athalia*-Arten übertreffen zusammen an Zahl alle übrigen Gattungen zusammengenommen.

Daß Afrika so arm an Tenthrediniden ist und daß vor allem auch eine solche Armut an Gattungen besteht, wird uns nicht wundernehmen. Die *Tenthredinoidea* sind eine Hymenopterengruppe, die eben besonders für das paläarktische und nearktische Gebiet charakteristisch ist. Wir können auch hier schon bemerken, daß, je weiter wir nach Süden gehen, desto geringer die Zahl der Arten wird, während dagegen selbst der unwirtliche Norden noch zahlreichen Arten die nötigen Existenzbedingungen gewährt. In dem noch zur paläarktischen Fauna zu zählenden Nord-

afrika ist die Zahl der Arten bereits sehr zusammengeschmolzen und mit dem Eintritt in die äthiopische Fauna werden die *Tenthredinoidea* noch weiter reduziert. Eine ähnliche Erfahrung machen wir in der neuen Welt, wo auch die reiche Fauna des Nordens nach Süden zu geringer wird, wenn auch immerhin Südamerika an Blattwespen wesentlich reicher ist, als Afrika. Wir finden aber auch dort, daß im allgemeinen wenig Gattungen existieren und daß diese großenteils artenarm sind, und daß nur einzelne Gattungen dann durch besonderen Artenreichtum sich abheben, so z. B. *Stromboceros* Knw. und *Labidarge* Knw.

Die Typen der im folgenden als neu beschriebenen Arten befinden sich im K. Zoologischen Museum in Berlin.

Gen. *Xenapates* W. F. Kirby.

1. *X. tessmanni* n. sp. ♀. Kopf dunkel bernsteingelb, das ganze Untergesicht samt den Mundteilen, sowie die Schläfen hinter den Augen etwas heller, ein kleiner Fleck, in dem die Ozellen stehen, schwarz. Antennen mehrfarbig; die beiden ersten Glieder bernsteinbraun, das dritte und vierte, sowie die Basis des fünften schwarz, die Spitze des fünften und die folgenden gelblichweiß, das neunte jedoch schwarz mit weißer Basis. Kopf hinter den Augen wenig verengt, gelblich behaart, der Oberkopf braun behaart. Schläfen hinten nicht gerandet. Scheitel gut $1\frac{1}{2}$ mal so lang als breit. Stirnfeld und Supraantennalgrube undeutlich. Stirne oberhalb der Antennen nicht gebrochen, Antennen länger als Kopf und Thorax zusammen, zum Ende zugespitzt, das sechste Glied etwas verdickt; erstes Glied lang, dreimal so lang als das zweite, das zweite etwas länger als breit, das dritte sehr lang, das vierte etwas kürzer als das dritte, die folgenden an Länge allmählich abnehmend. Behaarung der Antennen kurz. Thorax hell bernsteinbraun, die Seitenlappen des Mesonotums mit je einem schwarzen Fleck. Oberkopf und Mesonotum nicht punktiert, glänzend. Beine dunkelgelb, an den Hinterbeinen die Spitze des Metatarsus und die übrigen Tarsenglieder etwas heller. Metatarsus etwas länger als die übrigen Tarsenglieder zusammen. Flügel leicht gelblich, Geäder dunkelbraun, Costa und Stigma dunkelgelb. Humeralzelle im Hinterflügel nicht gestielt. Hinterleib hellbraun, alle Tergite mit Ausnahme des letzten mit großen, breiten, schwarzen Mittelflecken, so daß der Hinterleibsrücken von einer breiten schwarzen Strieme durchzogen erscheint. Sägescheide braun, schmal, zum Ende etwas verschmälert. L. 10 mm. Fundort: Span.-Guinea, Uelleburg, Benitogebiet 15.—31. I. 1907.

Die neue Art steht dem *X. gaullei* Kuw. am nächsten, unterscheidet sich aber durch andere Färbung der Antennen und des Abdomens.

2. *X. variator* Enslin. Uelleburg, VI.—VIII. 1908 2 ♂ 1 ♀; ebenda 15.—28. II. 1907 1 ♀, das der var. *largiflavus* Enslin zugehört; Alcu. Benitogebiet 16.—30. IX. 1906 1 ♀.

Die vorliegenden Tiere haben etwas hellere Flügelfärbung als die von mir vom belgischen Kongo beschriebenen Exemplare; ferner zeigt das Abdomen eine hellere Färbung insofern, als bei den ♀ die Schwärzung der Hinterleibsspitze geringer ist, als bei der Nominatform, während die vorliegenden ♂ denen vom belgischen Kongo ganz gleichen. Bei dem einen der ♀ sind am Abdomen nur die zwei letzten Tergite

in geringer Ausdehnung geschwärzt, bei dem anderen ♀ und ebenso bei dem zur var. *largiflavus* gehörenden ♀ dagegen ist der Hinterleib ganz gelb. Deswegen noch eine besondere neue Varietät aufzustellen halte ich für unnötig.

3. *X. gabunensis* Knw. Span.-Guinea Nkolentangan XI. 1907—V. 1908 1 ♀.

Die Art, deren ♂ wir noch nicht kennen, war von Konow von Gabun beschrieben worden. Seither ist nichts weiteres über sie bekannt geworden.

4. *X. ventralis* n. sp. ♂. Kopf und Antennen schwarz, die Oberlippe und die Mandibelbasis weißlich. Kopf hinter den Augen etwas verengt, schwärzlich behaart. Behaarung der Antennen nur kurz. Scheitel $1\frac{1}{2}$ mal so lang als breit. Oberkopf poliert, glänzend. Gesicht zwischen der Antennenbasis und den Ozellen gekantet, unterhalb der Kante etwas eingedrückt. Stirnfeld undeutlich begrenzt. Antennen kaum so lang als Kopf und Thorax zusammen, in der Mitte schwach verdickt, zum Ende zugespitzt. Erstes Glied doppelt so lang als das zweite, dieses länger als breit, das dritte Glied das längste und erheblich länger als das vierte, die folgenden an Länge allmählich abnehmend; das sechste und siebente Glied sind unten etwas bauchig und unten von bräunlicher Farbe. Schläfen hinten nicht gerandet. Thorax schwarz, weiß sind daran der sehr schmale Hinterrand des Pronotums, eine kurze Binde der Mesopleuren und das Parapterum. Bei der Cotype ist das Pronotum ganz schwarz. Mesonotum und Mesopleuren glatt und glänzend, schwärzlich behaart. Beine gelb, an den hinteren Beinen die Tarsen gebräunt. Flügel gleichmäßig leicht schwärzlich getrübt, Geäder und Stigma schwarzbraun. Arealnerv mündet vor der Mitte der Diskoidalzelle. Humeralzelle im Hinterflügel nicht gestielt. Hinterleib schwarz, die Segmente sehr schmal hell gesäumt, bei der Cotype die mittleren Tergite etwas bräunlich durchscheinend. Sternite hellbraun, an der Basis verdunkelt, bei der Cotype jedoch an der Basis kaum dunkler und außerdem bei ihr auch die umgeschlagenen Platten der Tergite hellbraun. Genitalplatte schwarz. L. 7 mm.

Fundort: Span.-Guinea Hinterland, Nkolentangan, 13. XI. 1907 1 ♂ (Type); Uelleburg VI.—VIII. 1908 1 ♂ (Cotype).

Man könnte versucht sein, das neue ♂ für das noch unbekanntes ♂ des *X. braunsi* Knw. oder *X. gabunensis* Knw. zu halten. Dem stehen aber verschiedene Bedenken entgegen. Zunächst ist der Hinterleib bei den beiden genannten Arten ganz schwarz. Die dritte bekannte *Xenapates*-Art mit schwarzem Hinterleib, der *X. offrenatus* Knw., hat nun aber auch beim ♂ ganz schwarzen Hinterleib und es ist daher wahrscheinlich, daß auch *X. gabunensis* und *X. braunsi* ♂ schwarzen Hinterleib haben. Außerdem ist bei *X. gabunensis* und *braunsi* das Gesicht über den Antennen nicht gekantet, bei vorliegendem ♂ aber gekantet. Auch haben die beiden schon bekannten Arten eine stärkere Behaarung der Antennen, so daß alles dafür spricht, daß die vorliegenden ♂ einer anderen, neuen Art angehören müssen.

Übersicht der bisher bekannten afrikanischen *Xenapates*.

1. Mesopleuren gelb — 2.

Mesopleuren schwarz, höchstens mit weißlicher Binde — 5.

2. Kopf ganz braun, nur ein sehr kleiner Fleck, in dem die Ocellen stehen, schwarz — 3.
Kopf in größerer Ausdehnung geschwärzt — 4.

3. Antennengeißel von der Mitte des fünften Gliedes an gelblichweiß, nur das letzte Glied mit schwarzer Spitze; Mesonotum mit zwei schwarzen Flecken; Hinterleibstergite mit großen schwarzen Mittelflecken 1. *X. tessmanni* Enslin ♀.
Antennengeißel schwarz, nur die vier letzten Glieder an der Unterseite gelblich; Thorax und Hinterleib ganz gelb 2. *X. gullei* Knw. ♀.
4. Die drei Lappen des Mesonotums ganz schwarz; nur die unteren Schläfen hinter den Augen gelb 3. *X. variator* Enslin ♂♀.
Nur die beiden Seitenlappen des Mesonotums mit schwarzen Flecken; die ganzen Schläfen bis zum Scheitel hin gelb . . . 3a. *X. variator* var. *largiflavus* Enslin ♀.
5. Wenigstens der Hinterleibsrücken ganz schwarz oder pechbraun, höchstens die Hinterländer der Segmente sehr schmal hell gesäumt — 6.
Hinterleib gelb, nur an Basis und Spitze geschwärzt . . . 4. *X. bequaerti* Enslin ♂♀.
6. Flügel gleichmäßig schwärzlich getrübt — 7.
Spitze der Flügel schwärzlich getrübt, die Basis klar — 8.
7. Gesicht oberhalb der Antennenbasis gekantet; Bauchseite des Hinterleibs mehr oder weniger gelb 5. *X. ventralis* Enslin ♂.
Gesicht über den Antennen nicht gekantet; Hinterleib ganz schwarz.
6. *X. braunsi* Kuw. ♀.
8. Unterseite des Hinterleibs wachsweiß 7. *X. africanus* Cam. ♂.
Hinterleib ganz schwarz, nur die Segmente schmal weiß gesäumt — 9.
9. Gesicht über den Antennen gekantet; Antennen nur kurz behaart; die Trübung der Flügelspitze reicht basalwärts bis zum ersten rücklaufenden Nerven.
8. *X. offrenatus* Knw. ♂♀.
Gesicht über den Antennen nicht gekantet; Antennen rauhaarig; die Trübung der Flügelspitze reicht bis zum Basalnerven 9. *X. gabunensis* Kuw. ♀.

Gen. **Netroceros** Knw.

N. rufiventris Knw. ♀ Uelleburg, Benitogebiet, VI.—VIII. 1908 1 ♀; ebenda 15.—31. I. 1907 1 ♀.

Die Art ist die einzige bisher bekannte der Gattung *Netroceros* Knw., denn die anderen von Konow hierher gestellten Arten gehören teils in die Gattung *Probleta* Kuw., teils in die Gattung *Neacidiophora* Enslin. Das ♂ des *Netroceros rufiventris* ist leider noch nicht bekannt. Die Art wurde zuerst vom Kongo und Gabun beschrieben und ist seither nicht mehr aufgefunden worden.

Gen. **Neacidiophora** Enslin.

1. **N. bellicornis** Kuw. ♂ Span. Guinea, Alcu, Benitogebiet, 1.—15. VIII. 1906 2 ♂; ebenda 16.—31. VIII. 1906 1 ♂; ebenda 1.—15. IX. 1906 1 ♂; ebenda 1.—15. X. 1906 1 ♂; Uelleburg VI.—VII. 1908 5 ♂; Nkolentangan XI. 1907 bis V. 1903 2 ♂; Span. Guinea, Hinterland Makomo 1 ♂.

Die Art wurde zuerst durch Konow von Kamerun beschrieben; sonst ist über sie bisher nichts weiteres mitgeteilt worden. Konow kannte nur das ♂ und auch die vorliegenden 13 Stücke sind lauter männliche Exemplare; das ♀ hat also wohl eine verborgene Lebensweise, denn anders wäre es kaum zu erklären, daß die an den verschiedensten Orten und zu den verschiedensten Zeiten gefangenen Tiere doch nur alle dem männlichen Geschlecht angehören. In der Größe sind die von Tessmann gesammelten Exemplare außerordentlich verschieden; das kleinste der

Tiere ist nur 6 mm lang, das größte 11 mm. Die meisten Wespen messen aber 10 mm, welche Größe auch Konow für das von ihm beschriebene ♂ angibt.

2. *N. tessmanni* n. sp. ♂ ♀. Kopf samt den Antennen schwarz; gelb sind die zwei ersten Antennenglieder, die Oberlippe und die Mandibeln mit Ausnahme ihrer Spitze. Bei der Cotype des ♀ sind die Mandibeln auch an der Basis etwas geschwärzt. Die ersten zwei Antennenglieder sind auf der Oberseite etwas gebräunt. Kopf braun behaart, beim ♂ hinter den Augen stark, beim ♀ wenig vereengt. Innere Augenträger nach unten zu kaum konvergierend. Oberkopf kaum punktiert, glänzend. Scheitel $1\frac{1}{2}$ mal so breit als lang. Stirnfeld seitlich durch Kiele begrenzt, unten jedoch die Grenzen völlig verwaschen. Supraantennalgrube groß und ziemlich tief. Clypeus vorne gerade abgestutzt. Gesicht fein und zerstreut punktiert. Antennen viel kürzer als der Hinterleib, mit mäßig langen, schräg abstehenden Haaren besetzt. Erstes Glied nicht ganz doppelt so lang als das zweite, am Ende verdickt; das zweite Glied nicht länger, als am Ende breit, die übrigen Glieder von der bei *Neacidiophora* normalen Form, die vorletzten Glieder etwas länger als breit. Thorax gelb; schwarz sind das Pronotum, die Tegulae, das Mesonotum samt dem Schildchen, das Hinterschildchen und die von ihm nach seitwärts ziehenden Kiele; ferner ist die obere Hälfte der Epimeren der Mesopleuren und Metapleuren (direkt unter dem Ansatz der Flügel) schwarz; beim ♂ ist der größte Teil des Metanotums pechbraun, das Hinterschildchen ist auch bei ihm schwarz. Beine einfarbig gelb. Flügel schwärzlich getrübt, Geäder und Stigma schwarz. Dritte Cubitalzelle mehr als doppelt so lang, wie die beiden ersten zusammen. Radialnerv mündet in die Mitte der dritten Cubitalzelle. Arealnerv mündet in die Mitte der Diskoidalzelle. Humeralzelle im Hinterflügel gestielt. Hinterleib gelb, beim ♂ das erste Tergit pechbraun, beim ♀ die Sägescheide schwarz, an der Basis dick, zum Ende zugespitzt. L. ♂ 7 mm, ♀ 10 mm.

Fundort: Uelleburg VI.—VIII. 1908 1 ♂; ebenda 15.—28. II. 1907 2 ♀.

Die neue Art steht in der Färbung der *N. ietana* Knw. am nächsten; bei dieser ist aber das zweite Antennenglied doppelt so lang als am Ende breit, bei *tessmanni* nicht länger als am Ende breit. Auch ist das Metanotum und das erste Abdominaltergit bei *tessmanni* dunkler als bei *ietana*; ferner hat *ietana* nach dem Mund zu konvergierende Augen, bei *tessmanni* konvergieren sie kaum.

Übersicht der bisher bekannten *Neacidiophora*.

1. Kopf schwarz, höchstens das Untergesicht und die Mundteile gelb; Spitze der Antennen schwarz — 2.
Der ganze Körper gelb, nur ein Ocellenfleck und zwei Flecken des Mesonotums schwarz; Antennenspitze weiß 1. *N. bellicornis* Knw. ♂.
2. Mesopleuren schwarz — 3.
Mesopleuren gelb oder rotgelb — 4.
3. Flügel gelblichhyalin; Metathorax gelb; Hinterleib ganz gelb 2. *N. athalioides* Knw. ♂.
Flügel schwärzlich getrübt; Metathorax schwarz; erstes und zweites Hinterleibstergit schwarz, nur an den Seiten gelb 3. *N. maxima* Enslin ♀.
4. Flügel schwärzlich getrübt; Mesonotum samt dem Schildchen schwarz — 5.
Flügel gelblich, der Vorderrand und die Spitze wenig dunkler; Schildchen gelb.
4. *N. bequaerti* Enslin ♂.

5. Das zweite Antennenglied doppelt so lang als am Ende dick; Augen nach unten deutlich konvergierend. Hintertarsen gelb, ebenso der Metathorax und der ganze Hinterleib 5. *N. ietuna* Knw. ♂.
Das zweite Antennenglied nicht länger als dick; innere Augenränder fast vollkommen parallel — 6.
6. Hintertarsen braun; am Kopf außer den Mundteilen auch ein Fleck oberhalb des Clypeus gelb 6. *N. calo* Knw. ♀ (*africana* Enslin).
Hintertarsen gelb; am Kopf nur Oberlippe und Mandibelbasis gelb; Metathorax und erstes Abdominaltergit des ♂ pechbraun 7. *N. tessmanni* Enslin ♂♀.

Gen. *Dulophanes* Knw.

1. *D. atratus* n. sp. ♂ ♀. Kopf und Antennen schwarz, die zwei ersten Antennenglieder und die Basis des dritten braun. Kopf überall dicht gerunzelt, die Supraantennalgrube und die seitlichen Wangengruben undeutlich. Stirnfeld nicht begrenzt. Scheitel vorne nicht begrenzt, seitlich durch Furchen begrenzt, sehr kurz, wenig länger als der Durchmesser eines Ocellus. Antennen 11gliedrig, zur Spitze wenig verdünnt. Thorax schwarz. Mesonotum kaum punktiert. Flügel ziemlich stark schwärzlich getrübt, Geäder und Stigma schwarz. Der erste Cubitalquernerv fehlt oder ist obliteriert. Radialquernerv mündet hinter der Mitte der vorletzten Cubitalzelle. Arealnerv mündet hinter der Mitte der Diskoidalzelle. Dritte Cubitalzelle kürzer als die beiden ersten zusammen. Im Hinterflügel die Humeralzelle lang gestielt. Beine beim ♂ hellbraun, die Spitze der Hintertibien und der hintersten Tarsenglieder geschwärzt; bei einigen Cotypen des ♂ ist auch die Basis der vorderen Coxen mehr oder weniger weit geschwärzt; beim ♀ sind die Coxen an der Basis geschwärzt, die Trochanteren aber schmutzig gelb, die Schenkel größtenteils schwarz, nur an Basis und Spitze bleich, die Schwärzung der Spitze der Tibien und Tarsenglieder ist schon an den Mittelbeinen vorhanden und auch an den Vorderbeinen angedeutet. Hinterleib schwarz. L. 3,5—4 mm.

Fundort: Nkolentangan XI. 1907—V. 1908 4 ♂, 2 ♀.

Die neue Art steht dem *D. flavipes* Enslin am nächsten, unterscheidet sich aber außer durch andere Beinfärbung und geringere Größe durch die dunkleren Flügel, die bei *D. flavipes* nur leicht grau getrübt, bei *atratus* aber ziemlich stark schwärzlich sind. *D. morio* Knw. hat viel dunklere Beinfärbung und andere Skulptur des Kopfes.

2. *D. abdominalis* Enslin. Nkolentangan 1 ♂. Ein zweites Tier (Kamerun, Bibundi 13. IX. 1904), das ebenfalls hierher gehören dürfte, hat keinen Hinterleib, so daß die systematische Stellung nicht sicher ist.

3. *D. antennatus* u. sp. ♀. Kopf und Antennen schwarz, die ersten zwei Glieder und die Basis des dritten braun. Kopf dicht gerunzelt, kaum glänzend, die Supraantennalgrube undeutlich, die seitlichen Wangengruben queroval. Scheitel undeutlich begrenzt, gut doppelt so breit als lang. Antennen 14gliedrig, in der Mitte verdickt, das 4. und 5. Glied am dicksten, die Antennenspitze stark verdünnt und zugespitzt, zweites Antennenglied länger als dick, das dritte das längste, das vierte etwas kürzer als das dritte, das fünfte und die folgenden allmählich an Länge abnehmend. Thorax schwarz, die Seiten des Mesonotums braun. Mesonotum kaum punktiert. Beine

gelb, die Basis der Coxen schwarz, die vorderen Schenkel braun, die Spitze der hintersten Tibien und die zwei letzten Tarsenglieder geschwärzt. Flügel bräunlich getrübt, Geäder braun, Costa und Stigma hellbraun. Der erste Cubitalquernerv ist undeutlich. Radialquernerv mündet hinter der Mitte der dritten Cubitalzelle, der Arealnerv hinter der Mitte der Diskoidalzelle. Hinterleib hellbraun, die Sägescheide und ihre Umgebung schwarz. L. 5,5 mm.

Fundort: Nkolentangan 1 ♀.

Die neue Art steht dem *D. abdominalis* Enslin am nächsten, ist aber größer und unterscheidet sich durch die andere Antennenbildung.

4. *D. pectoralis* n. sp. ♀. Kopf schwarz, die Basis der Mandibeln braun, die Antennen vom 6. Glied an schwarz, die vorhergehenden Glieder gelb. Die Antennenspitze fehlt bei dem vorliegenden Stück. Kopf dicht und fein gerunzelt, schwach glänzend, die Supraantennalgrube undeutlich, die Wangengruben queroval, seicht. Scheitel seitlich begrenzt, vorne nicht begrenzt, fast dreimal so breit als lang. Thorax gelb; schwarz sind der obere Teil des Pronotums, die Tegulae und das Mesonotum; das Schildchen ist gelb mit stellenweise durchscheinender schwärzlicher Färbung. Beine einfarbig gelb. Flügel leicht grau getrübt, Geäder schwarzbraun, Stigma hellbraun. Basalnerv über seiner Basis stark gebogen. Im übrigen der Verlauf des Geäders wie bei voriger. Hinterleib gelb, die Spitze samt der Sägescheide etwas dunkler. L. 5 mm.

Fundort: Span. Guinea, Alcu, Benitogegebiet, 1.—15. X. 1906 1 ♀.

Die neue Art ist durch den größtenteils gelben Thorax von allen anderen *Dulophanes* unterschieden, bei denen allen der Thorax ganz schwarz, höchstens das Metanotum etwas heller ist.

Außer den vorgenannten Arten befindet sich in der Tessmannschen Ausbeute noch ein *Dulophanes* ♂, das dem vorhin beschriebenen *D. atratus* in der Färbung ganz gleicht; es ist aber größer, 5,5 mm lang, und der Radialnerv ist gleich neben dem Stigma stark gebogen und verläuft dann senkrecht nach unten, so daß er die dritte Cubitalzelle noch etwas vor ihrer Mitte trifft. Ob es sich hier nur um eine Varietät oder eine neue Art handelt, kann ich nicht entscheiden, zumal das Tier schlecht erhalten ist und die Antennen fehlen. Der Fundort ist Uelleburg, VI.—VIII. 1908.

Übersicht der bisher bekannten *Dulophanes*.

- Hinterleib gelb oder hellbraun, höchstens an Basis und Spitze schwarz — 2.
Hinterleib ganz schwarz — 5.
- Gesicht glatt und glänzend; Stirnfeld deutlich begrenzt; Scheitel nur $1\frac{1}{2}$ mal so breit als lang; L. 6 mm 1. *D. maior* Enslin ♂.
Gesicht dicht gerunzelt; Stirnfeld nicht begrenzt; Scheitel mehr als doppelt so breit als lang — 3.
- Die ganze Unterseite des Thorax gelb; L. 5 mm . . . 2. *D. pectoralis* Enslin ♀.
Thorax schwarz, höchstens das Metanotum seitlich braun — 4.
- Antennen fast fadenförmig, zum Ende wenig verdünnt, 12—13 gliederig; Flügelstigma schwarzbraun; beim ♀ das erste Hinterleibstergit schwarz; L. 4—4,5 mm.
3. *D. abdominalis* Enslin ♂♀.

Antennen in der Mitte verdickt, zum Ende schmal zugespitzt, 14 gliederig; Flügelstigma hellbraun; beim ♀ die Basis des Hinterleibs ganz hellbraun; L. 5,5 mm

4. *D. antennatus* Enslin ♀.

5. Beine ganz schwarz, nur die vordersten Tibien und die vorderen Knie schmutzig gelb; L. 3,5 mm 5. *D. morio* Knw. ♂.

Beine in größerer Ausdehnung hell gefärbt — 6.

6. Flügel nur leicht grau getrübt; beim ♂ an den vier vorderen Beinen die Hüften, Trochanteren und die breite Basis der Schenkel schwarz; L. 5 mm.

6. *D. flavipes* Enslin ♂.

Flügel ziemlich stark schwärzlich getrübt; beim ♂ an den vorderen Beinen höchstens die Basis der Hüften schwarz; L. 3,5—4 mm . . . 7. *D. atratus* Enslin ♂♀.

Gen. *Trisodontophyes* Enslin.

T. angustata n. sp. ♀. Kopf und Antennen schwarz, braun behaart. Oberkopf kaum punktiert, glänzend. Scheitel und Schläfen hinten nicht gerandet. Kopf hinter den Augen etwas verengert. Scheitel wenig breiter als lang. Stirnfeld undeutlich begrenzt, Supraantennalgrube klein, ziemlich tief. Clypens flach über seine ganze Breite ausgerandet, zerstreut punktiert. Drittes Antennenglied fast so lang wie die beiden folgenden zusammen. Thorax schwarz; gelb ist ein großer Fleck in der unteren Hälfte der Episternen der Mesopleuren, ferner die Episternen der Metapleuren. Seiten des Metanotums braun. Mesonotum kaum punktiert, glänzend. Beine gelb, an den Mittelbeinen die Spitze der Tibien und an den Hinterbeinen außerdem die Spitze der Tarsenglieder in sehr geringer Ausdehnung braun. Flügel schwärzlich getrübt, Geäder und Stigma schwarz. Arealnerv mündet etwas vor der Mitte der Diskoidalzelle. Im Hinterflügel mündet der Arealnerv in die Spitze der Humeralzelle, diese ist also nicht gestielt. Hinterleib gelb, die Sägescheide dunkelbraun. L. 8,5 mm.

Fundort: Uelleburg, VI.—VIII. 08 1 ♀. Ein zweites Stück von Alcu, Benitogebiet, 16.—31. VIII. 06. gehört wohl ebenfalls hierher, ist aber nur ein Torso, indem Kopf und Hinterleib fehlen. Am Thorax ist bei diesem Stück der gelbe Fleck der Mesopleuren viel kleiner, als bei der Type.

Die Fußklauen sind bei der neuen Art sehr kurz und der Basalzahn liegt sehr nahe an der Basis der Klauen, so daß er nicht so leicht zu sehen ist, wie bei den anderen zwei bekannten *Trisodontophyes*-Arten, man könnte daher bei nicht ganz genauer Untersuchung geneigt sein, die neue Art zu *Monophadnus* zu stellen.

Die neue Art steht der *T. nigroflava* Enslin am nächsten, doch hat diese den Kopf hinter den Augen erweitert, nicht verengert, auch sind bei *nigroflava* die ganzen Mesopleuren gelb und die Beine, insbesondere die Tarsen mehr geschwärzt. Ich möchte bei dieser Gelegenheit bemerken, daß von *T. nigroflava* eine Varietät vorkommt, bei der die Tibien und Tarsen ganz schwarz oder nur an ihrer Basis in geringer Ausdehnung gelb sind; ich nenne diese Form *T. nigroflava* var. *tibialis* n. var.

Du Buysson hat (Ann. Soc. Ent. France LXVI. 1897 S. 351) eine „*Blenmocampa brevicornis* von Makapan beschrieben. Konow vermutete, daß das Tier ein *Tomostethus* sei (Zeitschr. Hym. Dipt. VI. 1906 S. 321), konnte jedoch keine sichere Entscheidung treffen, da der Erhaltungszustand des Exemplars zu schlecht war. Nach der Beschreibung, die du Buysson und nach den Ergänzungen, die Konow hierzu gibt, kann wohl keinem Zweifel unterliegen, daß das von du Buysson beschriebene Tier

das ♂ derjenigen Art ist, deren ♀ Konow in den wiss. Ergebn. der schwed. zool. Expedition nach dem Kilimandjaro, Meru usw. unter dem Namen *Monophadnus afer* beschrieb und die in die Gattung *Trisodontophyes* zu stellen ist. Der Name, den du Buysson gab, ist einzuziehen, da bereits Brischke 1883 eine *Blennocampa brevicornis* beschrieben hat, die Art muß also *Trisodontophyes afra* Knw. heißen.

Eine Bemerkung möchte ich übrigens noch über die Art und Weise der du Buyssonschen Beschreibung anknüpfen. Du Buysson beschreibt sein Tier, das eine geschlossene Mittelzelle im Hinterflügel hat, 1897 als *Blennocampa*, obwohl Hartig bereits 1837, also volle 60 Jahre vorher, für die *Blennocampiden* ohne geschlossene Mittelzelle im Hinterflügel die Gattung *Blennocampa* und für die mit einer geschlossenen Mittelzelle im Hinterflügel die Gattung *Monophadnus* aufgestellt hat. Ferner hat Konow bereits 1886, also 11 Jahre vor der Publikation du Buyssons, eine Monographie der *Blennocampen* veröffentlicht, die zu den besten Arbeiten Konows überhaupt zählt. Man sollte nun erwarten, daß ein Autor, der sich berufen fühlt, exotische Tentrediniden zu beschreiben, die systematische Literatur wenigstens annähernd völlig beherrscht. Du Buysson beweist aber durch die Art seiner Beschreibung, daß er nicht einmal von den wichtigsten zusammenfassenden Arbeiten eine Ahnung hat, denn sonst müßte seine Beschreibung ganz anders ausgefallen sein. Daß durch solche Neubeschreibungen keine Förderung der Wissenschaft entsteht, sondern nur eine Erschwerung des Studiums, ist selbstverständlich.

Übersicht der bisher bekannten *Trisodontophyes*.

1. Basalhälfte der Flügel gelblich, die Spitzenhälfte schwärzlich getrübt: Kopf hinter den Augen etwas erweitert; Schildchen beim ♀ stets, beim ♂ seltener gelb
 Flügel gleichmäßig schwärzlich getrübt. 1. *T. afra* Knw. ♂♀ (*brevicornis* du Buyss). Schildchen stets schwarz — 2.
2. Kopf hinter den Augen etwas verschmälert; Mesopleuren nur mit großem gelben Fleck, die obere Hälfte ganz schwarz; nur an den Hinterbeinen und Mittelbeinen die Spitze der Schienen, an den Hinterbeinen auch der Tarsenglieder in geringer Ausdehnung braun 2. *T. angustata* Euslin ♀
 Kopf hinter den Augen erweitert; Mesopleuren gelb, höchstens oben in geringer Ausdehnung geschwärzt — 3.
3. Nur die Spitze der Tibien und der Tarsenglieder schwarz 3. *T. nigroflava* Euslin ♂♀.
 Alle Tibien und Tarsen ganz schwarz, höchstens an der Basis in geringer Ausdehnung gelb 3a. *T. nigroflava* var. *tibialis* Euslin ♀.

Gen. **Distega** Knw.

D. sjoestedti Knw. Span. Guinea, Nkolentangen 15. XI. 07 1 ♂. Die Art wurde zuerst von Konow aus Südwestafrika beschrieben, kommt aber auch in anderen Teilen des tropischen Afrika vor. So habe ich sie kürzlich aus Ostafrika gesehen, es scheint also, daß sie fast überall zu finden ist.

Übersicht der bisher bekannten *Distega*.

1. Supraantennalgrube kaum angedeutet; Körper schwarzblau, beim ♀ der Thorax größtenteils rot 1. *D. sjoestedti* Knw. ♂♀.
 Supraantennalgrube deutlich vorhanden, Stirnfeld meist seitlich begrenzt und unten mit der Supraantennalgrube kommunizierend; Färbung des ♀ anders — 2.

2. Beim ♂ der Hinterleib gelb mit schwarzen Zeichnungen; beim ♀ am Thorax das Pronotum, die Tegulae, die Mesopleuren oben und das Schildchen gelb.
2. *D. mocsaryi* Enslin ♂ ♀.
Beim ♂ soweit bekannt, der Hinterleib schwarz; beim ♀ Prothorax und Mesothorax ganz schwarz — 3.
3. Hinterleib des ♀ dunkelbraun; Thorax ganz schwarz 3. *D. bruniventris* Enslin ♀.
Beim ♀ der Hinterleib gelb und wenigstens das Metanotum gelb — 4.
4. An den vier vorderen Beinen die Coxen, Trochanteren und die Basis der Schenkel schwarz; Metapleuren schwarz; beim ♂ der Hinterleib schwarz 4. *D. montium* Knw. ♂ ♀.
Beim ♀ alle Beine ganz gelb, ebenso die Metapleuren; ♂ unbekannt 5. *D. braunsi* Enslin ♀.

Gen. *Blennocampa* Htg.

1. *B. afra* n. sp. ♂. Kopf schwarz, das ganze Gesicht unterhalb der Supraantennalgrube und der Wangengruben gelb, ebenso die Mandibeln außer ihrer Spitze, der Clypeus und die Oberlippe; Antennen schwarz, die ersten zwei Glieder und die Basis des dritten gelb; bei der var. nov. *nigrior* ist am Gesicht nur ein dreieckiger Fleck unterhalb der Fühlerbasis gelb. Kopf hinter den Augen stark verengert, schwarz behaart, die Schläfen hinten nicht gerandet. Scheitel seitlich durch tiefe Gruben begrenzt, wenig breiter als lang. Stirnfeld nicht begrenzt, Supraantennalgrube deutlich, dicht über ihr noch eine kleinere tiefe Grube, die in der Höhe und zwischen den beiden Wangengruben liegt und die gleiche Größe wie die Wangengruben besitzt; Clypeus vorne gerade abgestutzt. Oberkopf kaum punktiert, glänzend. Antennen kürzer als Kopf und Thorax zusammen, ziemlich stark und lang abgehend behaart. Drittes Glied nicht ganz $1\frac{1}{2}$ mal so lang als das vierte, dieses und das fünfte gleichlang, die folgenden an Länge allmählich abnehmend. Spitze der Antennen etwas verdünnt. Thorax gelb; schwarz sind nur die drei Lappen des Mesonotums (das Schildchen jedoch gelb) und der Außenrand der Tegulae; bei der var. *nigrior* dehnt sich jedoch die schwarze Färbung weiter aus, es sind hier außerdem schwarz der größte Teil des Pronotums, die ganzen Tegulae und der größte Teil des Metanotums, das Schildchen ist trübbraun. Beine gelb, an den hinteren Beinen die Spitze der Tibien etwas dunkler. Fußklauen gespalten. Flügel mäßig stark schwärzlich getrübt, Geäder und Stigma schwarz. Radialnerv mit dem dritten Cubitalnerven fast interstitial und mit ihm in gleicher Richtung. Humeralzelle im Hinterflügel nur kurz gestielt. Hinterleib gelb, bei der var. *nigrior* die Spitze des Hinterleibsrückens etwas verdunkelt. L. 7,5 mm, die var. *nigrior* 7 mm.

Fundort: Kamerun, Bibundi, 25. XII. 1904 1 ♂; Fundort der var. *nigrior*: Nkolentangan, XI. 1907 bis V. 1908 1 ♂.

Die neue Art ist die erste *Blennocampa*, die aus dem aethiopischen Afrika bekannt wird; denn daß die „*Blennocampa brevicornis* du Buys. keine *Blennocampa* ist, wurde schon erwähnt.

2. *B. aethiopica* n. sp. ♀. Kopf und Antennen schwarz, die Oberlippe und die Taster braun. Kopf hinter den Augen stark verengert, Schläfen hinter den Augen sehr schwach entwickelt, hinten nicht gerandet. Scheitel etwas breiter als lang, seitlich durch Furchen begrenzt. Supraantennalgrube klein, quer, Wangengruben klein, wenig tief. Clypeus vorne gerade abgestutzt. Gesicht fein punktiert, wenig glänzend, Oberkopf fast glatt, glänzend. Antennen so lang wie Kopf und Thorax zusammen,

kurz abstehend behaart, zum Ende kaum verdünnt. 3. Glied etwas länger als das vierte, dieses und das fünfte gleichlang, die folgenden an Länge allmählich abnehmend, das neunte Glied jedoch länger als das achte und mit einem undentlich abgeschnürten zehnten Glied versehen. Thorax schwarz, glatt und glänzend. Beine gelb, die äußerste Basis der Coxen schwarz. Klauen zweispaltig. Flügel leicht schwärzlich getrübt, Geäder und Stigma schwarz. Radialnerv mit dem dritten Cubitalnerven fast interstitial und mit ihm in annähernd gleicher Richtung. Der erste Cubitalquernerv fehlt. Arealnerv im Hinterflügel senkrecht, Humeralzelle im Hinterflügel sehr lang gestielt. Hinterleib gelb, schwarz sind daran das erste Tergit, das siebente bis neunte Tergit sowie die Sägescheide; die Blöße des ersten Tergites ist sehr groß und nimmt den größten Teil des Tergits ein. Sägescheide lang hervorragend. L. 5 mm.

Die neue Art ist viel kleiner, als die vorige und unterscheidet sich durch die längeren Antennen und den schwarzen Thorax, während bei der vorigen zum mindesten die ganze Unterseite des Thorax gelb gefärbt ist. Merkwürdig ist das völlige Fehlen des ersten Cubitalnerven, was sonst bei *Blennocampa* nicht vorzukommen pflegt. Von Gattungen mit nur drei Cubitalzellen unterscheidet sich die Art aber durch den mit dem ersten rücklaufenden Nerven parallelen Basalnerven, weshalb sie unbedingt zu *Blennocampa* zu stellen ist. Auffällig ist ferner die große Blöße des ersten Tergits. Es erscheint dadurch das ganze erste Tergit weiß und nur der schmale Hinterrand und die Seiten sind schwarz.

Fundort: Span. Guinea, Nkolentangan, XI. 1907 bis V. 1908 1 ♀.

Gen. *Pampsilota* Knw.

P. afer Knw. Span. Guinea, Makomo, Alcu. Benitogebiet 16. bis 31. XII. 1906 1 ♀; Uelleburg VI. bis VIII. 1908 1 ♀.

Die beiden vorliegenden Stücke haben insofern etwas abweichende Färbung, als bei ihnen nicht nur, wie bei der Nominatform das 9. Tergit und die Sägescheide rot sind, vielmehr ist auch das 8. Tergit fast ganz rot und zeigt nur in der Mitte schwarzblaue Färbung.

Außer dem *P. afer* ist aus Afrika nur noch ein *Pampsilota* bekannt, der *P. africanus* Mocs., den Mocsáry als *Cibidela* beschrieben hat; durch ganz andere Färbung des Abdomens unterscheidet sich diese Art sehr leicht von *P. afer* Knw., auch ist bei *P. africanus* die Sägescheide zangenförmig, bei *P. afer* dick und muschelförmig. Daß der „*Pampsilota*“ *parviceps* Mocs. kein *Pampsilota*, sondern synonym zu *Sjoestedtia meruensis* Knw. ist, habe ich schon anderwärts nachgewiesen.

Gen. *Sjoestedtia* Knw.

S. hilaris Knw. Uelleburg, VI.—VIII. 1908 1 ♂ 1 ♀; Nkolentangan XI. 1907 bis V. 1908 1 ♂.

Die Art war bisher nur im ♀ Geschlecht bekannt. Die beiden von Tessmann gefundenen ♂ gleichen dem ♀ fast ganz in der Färbung bis auf folgende Unterschiede. An den Vorderbeinen ist die braune Färbung ausgedehnter als beim ♀, so daß Tibien und Tarsen größtenteils braun erscheinen. Das Schildchen, das beim ♀ ganz rot ist, ist bei einem der ♂ ganz schwarz, bei dem anderen schwarz mit einem roten Fleck. Der Hinterleibsrücken ist wie beim ♀ schwarz, die Bauchseite ganz

gelbrot, die Spitze der Genitalplatte breit schwarz. Die Antennen des ♂ sind sehr lang, deutlich länger als der Hinterleib. Auch die ♂ haben im Hinterflügel die untere Mittelzelle von dreieckiger Form, wie ich dies für das ♀ schon früher festgestellt habe.

Übersicht der bisher bekannten *Sjoestedtia*.

1. Prothorax ganz, der Mesothorax größtenteils rot 1. *S. hilaris* Knw. ♂♀.
Prothorax und Mesothorax ganz schwarz — 2.
2. Alle Beine ganz schwarz. Metathorax schwarz 2. *S. aethiopica* Enslin ♀.
Hinterbeine gelb, nur die Spitze der Tibien und die Tarsen schwarz. Metathorax
größtenteils gelb 3. *S. mernensis* Knw. ♀ (*parviceps* Mocs.).

Gen. **Arge** Schrank.

A. bicolorata Kl. Uelleburg, VI.—VIII. 1908 2 ♀; Alcu. Benitogebiet, 16.—30. IX. 1906 1 ♀.

A. bicolorata Kl. ist eine Art, deren Hauptverbreitungsgebiet in Westafrika liegt. Bisher ist sie von Sierra Leone, vom belgischen und französischen Kongo bekannt geworden.

Gen. **Oryssus** Latr.

O. tessmanni n. sp. ♀. Kopf samt den Antennen, Thorax und Abdomen einfarbig mattschwarz. Beine schwarz, rotbraun sind an den Vorderbeinen die Basis der Schenkel, die schmale Spitze der Tibien und die Tarsen, an den Mittelbeinen die schmale Spitze der Schenkel, die Tibien und Tarsen, an den Hinterbeinen ist nur die Spitze der Schenkel oben weißlichgelb; auch an den Mittelbeinen zeigen die Knie etwas hellere Färbung als die übrigen Tibien. Vorderflügel braun getrübt, die schmale Basis fast klar, ferner eine schmale Querbinde von glasklarer Farbe von der Mitte des Stigma quer durch den Vorderflügel nach hinten ziehend. Hinterflügel klar, die Spitze leicht grau getrübt. Flügelgeäder im Vorderflügel schwarzbraun, gegen die Spitze hellbraun, im Bereich der hellen Querbinde farblos. Costa, Subcosta und Intercostalfeld schwarz, ebenso das Stigma. Geäder des Hinterflügels bleich, nur die Subcosta größtenteils schwarz. Kopf und Thorax sehr kurz und nicht dicht weißlich behaart, überall dicht runzelig punktiert. Bildung der Antennen und Skulptur des Kopfes wie bei *O. abietinus* Scop. Am Hinterleibs Rücken alle Segmente runzelig punktiert, die Punktierung jedoch von vorne nach hinten zu allmählich immer feiner werdend. Die letzten Tergite und Sternite mit kurzem aber dichtem braunem Flaum bedeckt. L. 10 mm.

Fundort: Nkolentangan XI. 1907—V. 1908 1 ♀.

Früher glaubte man, die Familie der *Oryssiden* sei im äthiopischen Afrika nur durch die Gattung *Chalinus* Knw. vertreten. doch konnte ich 1911 den ersten afrikanischen *Oryssus*, den *O. braunsi*, beschreiben. Obwohl dieser in den Gattungsmerkmalen zu *Oryssus* gehörte, wies er doch durch seine metallische Färbung Beziehung zu *Chalinus* auf. Die jetzt bekannt werdende neue Art gleicht jedoch auch in der Färbung ganz den arktischen Spezies; am meisten Ähnlichkeit hat sie mit dem *O. affinis* W. Harr. aus Nordamerika, doch sind bei diesem die Vorderflügel klar mit bräunlicher Binde, bei *tessmanni* dagegen braun mit klarer Binde.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen aus dem Zoologischen Museum Berlin](#)

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: [7_1](#)

Autor(en)/Author(s): Enslin Eduard

Artikel/Article: [Zoologische Ergebnisse der Expedition G. Tessmanns nach Süd-Kamerun und Spanisch-Guinea. Tenthredinoidea. 101-114](#)